

# Ökumenischer Schöpfungstag

## Aufruf zum Engagement in einer polarisierten Welt

*Benjamin Gerlich*

*Am 20. September 2024, mitten in der von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Deutschland ausgerufenen ökumenischen Schöpfungszeit (1. September bis 4. Oktober), fand in Düsseldorf-Kaiserswerth ein inspirierender Ökumenischer Schöpfungstag statt. Er wurde gemeinsam vom Erzbistum Köln und der Evangelischen Kirche im Rheinland ausgerichtet.*

Die Veranstaltung stellte den Schutz und die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt und bot den Teilnehmenden vielfältige Gelegenheiten, sich über Umwelt- und Klimaschutz auszutauschen sowie spirituelle Impulse mitzunehmen. Gastgeberinnen waren die Schwestern der Kaiserswerther Diakonie, die auch das diesjährige Leitwort „Lass jubeln alle Bäume des Waldes!“ (Psalm 96,12) aufgriffen und einen Meditationsgang über das große parkähnliche Gelände anboten. Einige Schwestern stellten während des Ganges ihre Lieblingsbäume vor und begleiteten dies durch Lieder, Gedichte oder bewegende persönliche Geschichten.

### **Schöpfungsforum: Umweltinitiativen im Dialog**

Der Nachmittag begann mit einem Schöpfungsforum, das eine Plattform für den Austausch zwischen Umweltinitiativen und den Teilnehmenden unterschiedlicher Religionen bot. Das verlieh dem Tag auch eine interreligiöse Note. Rund 10 lokale und überregionale Organisationen stellten ihre Projekte und Maßnahmen zum Erhalt der Umwelt vor. Unter anderem waren dabei die Fachstellen zur Schöpfungsverantwortung der beiden veranstaltenden Kirchen sowie zivilgesellschaftliche Akteure wie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) oder die „Verbraucherzentrale“. Dabei reichte das Spektrum von interreligiösen Initiativen zur Förderung der Biodiversität und nachhaltiger Gebäudewirtschaft bis hin zu Klimaschutzprojekten und kirchlichen Bildungsangeboten im Bereich Umweltschutz.

Besucherinnen und Besucher des Forums hatten die Möglichkeit, sich an den Ständen zu informieren und in direkten Gesprächen mit den Initiativen Ideen und Lösungsansätze zu diskutieren. Besonders der direkte Austausch und das Kennenlernen von Akteurinnen und Akteuren



vor Ort schufen eine lebendige Atmosphäre. Das Forum zeigte eindrucksvoll, wie engagiert sich Menschen unterschiedlicher Herkunft für den Schutz der Schöpfung einsetzen und wie wichtig gemeinschaftliches Handeln in dieser globalen Herausforderung ist.

### **Ökumenischer Gottesdienst: Junge Stimmen im Zentrum**

Höhepunkt des Schöpfungstages war der ökumenische Gottesdienst, der am frühen Abend in der Mutterhauskirche der Kaiserswerther Schwesternschaft stattfand. Der Gottesdienst war nicht nur ein feierlicher Abschluss, sondern auch ein starkes Zeichen der ökumenischen Zusammenarbeit

und Dialogs über die Generationen hinweg. Geleitet wurde er von Oberkirchenrätin Wibke Jansen und Weihbischof Rolf Steinhäuser.



Schülerinnen und Schülern der kirchlichen Schulen aus Kaiserswerth (Suitbertus-Gymnasium, Theodor-Fliedner-Gymnasium und das Berufskolleg der Kaiserswerther Diakonie) gestalteten den Gottesdienst und stellten die ihre Perspektiven auf die Schöpfung und den Klimaschutz in den Vordergrund. Sowohl in selbstverfassten Gebeten, neugelesenen biblischen Texten als auch kreativen Bild- und Wortbeiträgen wie einem Rap auf den Sonnengesang des Heiligen Franziskus brachten die jungen Menschen mit ihren Lehrkräften ihre Sor-

gen, Hoffnungen und Wünsche zum Ausdruck. Bewegend thematisierten sie die Dringlichkeit, die Schöpfung zu bewahren, und forderten die älteren Generationen dazu auf, ein Umdenken stärker voranzutreiben, um die nahe und ferne Zukunft zu schützen. Ihre klare Botschaft lautete, dass die Anstrengungen gegen den Klimawandel und die Zerstörung der Umwelt nicht länger aufgeschoben werden dürfen. Die Beteiligung der Jugendlichen brachte eine besondere Dynamik in den Tag und machte deutlich, dass der Einsatz für die Schöpfung eine Aufgabe ist, die alle Generationen betrifft.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von einer Jazzcombo des Theodor-Fliedner-Gymnasiums, die mit modernen und traditionellen Liedern den Bogen zwischen Vergangenheit und Zukunft spannte.



### **Ein Tag der Gemeinschaft und Verantwortung für das gemeinsame Haus**

Der Ökumenische Schöpfungstag in Düsseldorf-Kaiserswerth war ein eindrucksvolles Zeichen der Verbundenheit zwischen den christlichen Konfessionen sowie Religionen und ihrem gemeinsamen Engagement für die Schöpfung. Das vielfältige Programm mit dem Schöpfungsforum und dem ökumenischen Gottesdienst schuf eine Brücke zwischen dem gesellschaftlichen Dialog und der spirituellen Dimension des Umweltschutzes.

Der Schöpfungstag endete mit einem positiven Signal der Hoffnung und dem Bewusstsein, dass gemeinsames Handeln einen Unterschied machen kann – für die Schöpfung und für künftige Generationen.